

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnement-Preis beträgt, samt dem jeder Samstag beigegebenen „**Inskripten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 **M.** 10 **S.**, monatlich 40 **Pfg.**; durch die Post bez. im D.-A.-Bezirk 1 **M.** 15 **S.**; auswärts 1 **M.** 45 **S.**.  
Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt, für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 **Pfg.** für auswärts 10 **Pfg.**. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 75.

Mittwoch, 18. September 1889

25. Jahrgang.

## Zum Abonnement auf die

## Wildbader Chronik

(Amtsblatt für die Stadt Wildbad)

für das 4. Quartal werden hiemit die verehrl. Einwohner hiesiger Stadt und Umgebung freundlichst eingeladen.

Wie bisher wird es auch im neuen Quartal unser eifrigstes Bestreben sein, durch Mittheilung der neuesten Tagesbegebenheiten, Lokalberichte, interessante Erzählungen und Aufsätze das Interesse unsrer Leser wachzuhalten.

**Inserate** haben in der „Wildbader Chronik“ besten Erfolg und berechnen wir die dreispaltige Zeile bei Lokal-Annoncen mit 8, auswärtige mit 10 **Pfg.** — Bei öfteren Wiederholungen sichern wir **hohen Rabatt** zu.

In der nächsten Nummer beginnen wir mit der interessanten Erzählung: „**Die Gistermühle**, eine Dorfgeschichte von H. Koboltsky“, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam machen.

Das „**Inskripte Unterhaltungs-Blatt**“ — jeden Samstag gratis beigegeben — wird auch im neuen Quartal interessante Original-Erzählungen beliebter Autoren enthalten, weshalb dasselbe auch fernerhin ein gern gesehener Gast in jeder Familie während der langen Winterabende sein wird.

Um vielseitigem Wunsche nachzukommen haben wir auch **Monats-Abonnements** eingeführt und berechnen wir für beide Blätter zusammen pro Monat 40 **Pfg.**; pro Quartal 1 **M.** 10 **Pfg.**

Neu eintretende Abonnenten erhalten **von jetzt ab bis 1. Oktober** die „Wildbader Chronik“ samt „Unterhaltungsblatt“ **gratis** zugestellt.

Die verehrl. **auswärtigen Abonnenten** werden gebeten, das Abonnement **baldigst** zu erneuern, damit keine Störung in der Lieferung des Blattes eintritt.

Hochachtungsvoll

**Redaktion und Verlag**

der „**Wildbader Chronik**.“

## Württemberg.

**Stuttgart**, 16. Sept. Die vergangene Nacht hat im ganzen Lande eine empfindliche Abkühlung der Temperatur gebracht. Hier in Stuttgart fiel das Thermometer bis auf

2,8 Grad, in Ludwigsburg auf 1 Grad; in Freudenstadt auf 2 Grad (!) in ganz Oberschwaben, besonders am Bodensee fiel starker Reif. Mit banger Sorge sehen unsere Weingärtner den nächsten Nächte entgegen. Die Trauben sind zwar soweit gediehen, daß sie im Falle eines Frostes nicht weggeworfen werden müßten, wie vor mehreren Jahren, wo 3 Septembertrostnächte die ganze Weinernte vernichteten; aber noch einige schöne warme Tage könnten unsere Trauben noch recht gut gebrauchen. Möge die Hoffnung auf einen „guten 1889er Tropfen“ nicht zu Schanden werden.

**Stuttgart**, 17. Sept. Die vergangene Nacht war etwas milder als die vorlezte. In Freudenstadt zeugte das Thermometer heute früh — 1 Grad C. (also Frost), in Heilbronn und Mergentheim 4—5 Grad C., in Friedrichshafen 2 Grad C. (aber Reif!)

**Solitude**, 16. Sept. Nachdem wir gestern nur noch eine Temperatur von 4 bis 6 Grad Wärme hatten, nahm dieselbe in verflossener Nacht so ab, daß das Thermometer heute früh auf dem Gefrierpunkt stand und in einem Brunnenrog hier eine 2 Millimeter starke Eisschicht anzutreffen war. Auch ein starker Reif bedeckte unsere kleine Hochebene.

**Lorch**, 15. Sept. Stadtschultheiß Sigel hat als Vorsteher des hies. Darlehenskassenvereins mit einem Obsthändler in Freudenstadt einen Obstlieferungsvertrag abgeschlossen, nach welchem den Mitgliedern des Vereins im Monat Oktober waggonsweise 800 Ztr. ausgereifte, saure Mostäpfel Ia. Qualität pro Zentner zu 7 Mark geliefert werden.

## Rundschau.

**Pforzheim**, 14. Sept. Seit heute haben wir hier und in der Umgegend bewegtes Leben. Es finden nämlich zwischen Orten unseres Bezirkes und dem Bezirke Bretten große Manöver des 14. deutschen Armeekorps statt. Heute und morgen hat die Stadt starke Einquartierung, zwischen 3000 und 4000 Mann, darunter über 140 Offiziere. Zwei Militärkapellen haben für heute und morgen mehrfache Konzerte angekündigt, die Museums-gesellschaft hat Abendunterhaltung mit Tanzbelustigung angezeigt.

**Würzburg**, 12. Sept. Aus Obernbreit wird geschrieben, daß der durchgebrannte dortige Kreditvereinsdirektor Hönnecke Ende Juli in Newyork gesehen worden sei, von wo er sich nach Kalifornien begab; dort wurde er gehängt. Den Obernbreiter Kreditverein hat er um 70 000 **M.**, seine anderen Gläubiger um über 100 000 **M.** geprellt.

**Wörishofen**, 12. Sept. Pfarrer Kneipp veröffentlicht folgendes Zirkulär aus Anlaß der Verbreitung des falschen Gerüchtes von seinem Tode: „Zu meinem großen Erstaunen hat sich nach überallhin die Nachricht verbreitet, ich sei gestorben. Es ist dieses nichts anderes, als eine boshafte Erfindung, deren Ursprung unschwer zu ermitteln ist. In Folge der Aufregung, welche sich auf diese Nachricht hin vieler meiner Freunde bemächtigt hat, sehe ich mich genötigt zu erklären, daß ich, Gott sei Dank, gesund bin und mich in meinem Alter von 69 Jahren so wohl und rüstig fühle, wie wohl wenige. Im übrigen sage ich allen lieben Freunden und Bekannten, welche aus Anlaß dieses meines angeblichen Todes ihre Teilnahme durch Telegramme, Briefe oder durch persönliches Eintreffen zum vermeintlichen Leichen-Begängnisse in so überaus liebevoller Weise erwiesen haben, meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank.“

**Mainz**, 14. Septbr. Heute früh geriet eine hiesige Schneidersfrau, angeblich ohne Grund, aus Eifersucht mit ihrem Mann in Streit. In dieser Aufregung nahm die Frau, Mutter von vier kleinen Kindern, ein Glas starkprocentiger Carbonsäure-Lösung und starb, obgleich ärztliche Hilfe alsbald zur Stelle war, unter jammervollen Schmerzen.

**Frankfurt**, 10. Septbr. Am 8. Sept. starb hier ein Mann, welcher in unserer Zeit der Teilung der wissenschaftlichen Arbeit den seltenen Ruhm einer universalen Bildung sich zu bewahren gewußt hat. Hermann Viktor Andreä war dahier geboren am 10. Juni 1817. Im Jahre 1837 kam er nach Göttingen, um dem Wunsche seines Vaters gemäß die Rechte zu studieren; sein eigener Trieb zog ihn mehr zur Theologie. 1841 wurde er in Frankfurt Advokat, aber nach mehrjähriger Thätigkeit zog er, schon als Familienvater, nach Bonn, um Medizin zu studieren. 1852 wurde er als Arzt (Homöopath) in das medizinische Gremium seiner Vaterstadt aufgenommen. Seine Dissertation handelte über den Zusammenhang zwischen Medizin und Philosophie. Neben den beiden Fakultätswürden, die er schon hatte, erwarb er sich noch die Würde eines Lizentiaten der Theologie, und rechtfertigte diese durch eine neue Uebersetzung der Psalmen; aber auch der vierten Fakultät gehörte Andreä an durch seine Studien und Schriften im Bereich der chinesischen Sprache.

**Wien**, 16. Sept. Die Montagsrevue meldet aus Madonna Campiglio: Der Leib-arzt Prof. Widerhofer stürzte auf einem Berg-ritze im Gefolge der Kaiserin vom Maulthiere und verletzte sich schwer am Fuße.



**Rom, 16. Sept.** Zufolge einem Telegramm der „Riforma“ aus Neapel wird die Untersuchung gegen Caporoli eifrig fortgesetzt. Der Angeklagte gesteht ein, daß er Republikaner sei und deshalb Crispi angegriffen habe. Hieraus gehe hervor, daß Caporoli das Attentat mit Vorbedacht ausgeführt hat. Es stellt sich heraus, daß derselbe sich eines spitzen Steines in der Absicht bediente, um Crispi womöglich zu töten. Die „Riforma“ meldet ferner, Crispi habe mehrere 1000 Beglückwünschungs-telegramme erhalten, darunter viele von städtischen Behörden und Vereinen.

Aus **Mailand, 14. Sept.**, wird gemeldet: Das große Mühlenetablissement von Barducci in Foggia ist durch Feuer fast ganz zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf 1 200 000 Lire; 1400 Arbeiter sind beschäftigungslos. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

**Neapel, 14. Sept.** Der Ministerpräsident Crispi brachte die Nacht ruhig und von Fieber frei zu. Die Heilung der Wunde nimmt einen normalen Verlauf. Noch in später Nachtstunde strömten viele Besucher in die Villa des Ministerpräsidenten, um sich nach dem Befinden desselben zu erkundigen; auch trafen zahlreiche Telegramme mit Erkundigungen nach dem Befinden und mit Ausdrücken der Teilnahme ein.

Nach der ärztlichen Untersuchung über die Verwundung Crispis ist die Wunde am Kinn 5 Centimeter lang und geht bis auf den Knochen; außerdem ist eine leichte Gehirnerschütterung konstatiert, aus dem linken Ohr hat ein geringer Blutausfluß stattgefunden. Das erste Telegramm, welches Crispi empfing, war vom König aus Monza, welcher in herzlichster Weise um direkte Mitteilung über das Befinden des Verwundeten bat.

**Paris, 16. Septbr.** Aus dem Tonkin wird gemeldet: zahlreiche chinesische Banden haben sich an den Grenzen gebildet und bedrohten Caobang und Laokai. — Hier explodirte die Gießerei Corvillains (des Sohnes des Antwerpener), in welcher Bleitungeln eingeschmolzen wurden, an denen noch Pulver klebte, Es ist niemand verunglückt.

**Paris, 16. Septbr.** Die Nachricht der „Soir“ über die Abreise Boulangers von England ist bisher ohne Bestätigung geblieben. Die boulangistischen Blätter schweigen. Andere Morgenblätter melden, daß Boulanger London nicht verlassen habe. Trotzdem wird hier vielfach an eine geheimnisvolle Abreise Boulangers geglaubt. Die Regierung hat alle Vorkehrungen zur sofortigen Verhaftung Boulangers bei dessen etwaigem Betreten Frankreichs getroffen.

**Sofia, 15. Septbr.** Der Präsident der Sobranje, Stojanow, ist gestern in Paris, wohin er vor einigen Tagen zum Besuche der Ausstellung gereist, gestorben. Diese Todesnachricht rief das lebhafteste Bedauern hervor. — Prinz Ferdinand ersuchte den italien. Vertreter Sonnaz, Crispi seine Teilnahme anlässlich des Attentats auszudrücken.

**Newyork, 12. Sept.** Am atlantischen Gestade fällt fortwährend Regen. An den Küsten von New-Jersey, Delaware und Maryland ist furchtbarer Schaden angerichtet worden. 50 Seelente, welche sich auf Schiffen befanden, sind getötet worden. Schiffsunfälle werden in Menge von der Delaware-Bai gemeldet. 26 Fahrzeuge sind dort gescheitert. An vielen Stellen schnitt die See in's Gestade ein. Die Wiesen wurden überschwemmt und in den bewohnten Ortschaften wurden Inseln gebildet, von denen Stunden lang kein Entkommen möglich war. Vielfach werden noch Befürchtungen

gehegt für die Sicherheit von Leuten in einzelnen Orten. Der Schaden in Long-Branch, Ashbury-Part und Ocean-Grove ist groß, ebenso in Sea-Isle-City, New-Jersey und Ocean-City. Die Eisenbahn nach Atlantic-City ist wieder eröffnet. Die telegraphische Verbindung zwischen Sandy-Hook und Newyork ist unterbrochen. 9 Dampfer, welche von Newyork abfahren, wurden durch die Gewalt des Sturmes in den Ocean hinaus verschlagen, so daß die Lootsen nicht mehr an's Land zurückkehren konnten. Die ankommenden transatlantischen Dampfer berichten, daß sie das furchtbarste Wetter ausgestanden haben an der Küste, welches ihnen je vorgekommen sei. Der Regenfall bei dem Sturme und die Hochflut ist ohne Gleichen. — In der Kohlengrube Jellico in Tennessee ereignete sich eine Explosion schlagender Wetter. 18 Personen wurden getötet.

### Allgemeine Obstausstellung und 12. Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter in Stuttgart

vom 22. bis 30. September d. J.

Aus Veranlassung der Tagung des deutschen Pomologenkongresses, der sich alle drei Jahre in einer andern Stadt des deutschen Vaterlandes versammelt und zuletzt (1886) in Reipzig, Königreich Sachsen, tagte, und zu Ehren des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Königs hat, wie die Leser schon aus früheren Kundgebungen erfahren haben werden, der Württemb. Obstbauverein, kräftig unterstützt durch die Königl. Württ. Regierung, verschiedene andere Regierungen und viele Freunde und Beförderer des Obstbaus es unternommen, eine Ausstellung von Obst inkl. Trauben, von Obstbäumen Obstzeugnissen, Werkzeugen und Maschinen aller Art im Dienste des Obstbaus und der Obstverwertung, von wissenschaftlichen Arbeiten und von Gemüsen in diesem Herbst zu veranstalten. Als der Beschluß gefaßt wurde, wußte man noch nicht, daß das Jahr 1889 trotz seines schönen Frühjahrs und trotz des Ausbleibens von blütezestörenden Frühjahrsfrösten und Saftstokungen ein so obstarmes werden würde. Die Hoffnungen auf eine schöne Obstausstellung, insbesondere auf eine starke Konkurrenz um die einzelnen im Programm aufgestellten Preisaufgaben waren daher von lang her gering und verminderten sich noch von Woche zu Woche. Dennoch ist der Erfolg der Einladungen zur Besichtigung der Ausstellung ein überraschend günstiger gewesen. Der Anmeldetermin ist vorbei und wir sind nun in der Lage, durch die Zusammenstellung der Anmeldungen ein sehr interessantes Bild dessen zu entwerfen, was die Ausstellung in ihren einzelnen Gruppen bieten wird. In der Gruppe I Obst haben sich über 90 Aussteller, darunter vielfach Vereine, mit ca. 5000 Tellern (4—6 Exemplare einer Sorte) angemeldet und es hat sich gezeigt, daß nur wenige der 37 Preisaufgaben ohne Konkurrenz geblieben sind, daß aber bei einzelnen Preisaufgaben der Wettkampf ein sehr starker sein wird. Dank der Bedeutung einer ganz Deutschland umfassenden Ausstellung und den in Aussicht stehenden, zum Teil wertvollen Staats- und Ehrenpreisen haben die Obstzüchter Deutschlands, vor allem natürlich diejenigen Württembergs, allem aufgeboten, um schöne und interessante Kollektionen von Äpfeln, Birnen, Steinobst, Beerenfrüchten, besonders auch Trauben, zustande zu bringen. Stuttgart, beziehungsweise Cannstatt, hat schon viele schöne Obstausstellungen aufzuweisen gehabt. Aber noch niemals hatten wir eine deutsche in unsern Mauern. Dieser deutsche Charakter, wie er

aus den sich beteiligten Staaten und Provinzen hervorgeht, dürfte auch für das obflutende Publikum einen besonderen Anreiz zum Besuch abgeben. Die Obstausstellung wird besichtigt werden von Württemberg, Bayern, Baden, Hohenzollern, den preussischen Provinzen Brandenburg, Ostpreußen, Westfalen, Rheinprovinz, Sachsen, Hessenkassel, aus dem Königreich Sachsen, aus Meiningen, Bremen, der Pfalz zc. Ueber die Beteiligung der einzelnen Gegenden Württembergs können wir mitteilen, daß aus dem Neckarkreis die Bezirke Stadt Stuttgart, Amtsoberrat Stuttgart, Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen, Besigheim, Heilbronn, Bradenheim, Weinsberg, Neckarfulm, Maulbronn, aus dem Donaukreis die Bezirke Wangen i. A., Waldsee, Tettnang, Ravensburg, Saulgau, Biberach, Ehingen, Blaubeuren, Kirchheim u. T., aus dem Jagstkreis die Bezirke Schorndorf, Gmünd, Ellwangen, Hall, Öhringen, Künzelsau, Crailsheim, aus dem Schwarzwaldkreis die Bezirke Tübingen, Rottenburg, Balingen, Spaichingen, Tuttlingen, Rottweil durch Kollektiv- resp. Einzelausstellungen vertreten sein werden. In der Gruppe II Obstbäume wird die Konkurrenz eine sehr lebhaftere werden, und werden verschiedene größere Baumschulen noch außer Konkurrenz ihre Leistungsfähigkeit vor Augen stellen. Es werden sich außer etwa 14 württembergischen Firmen 7 auswärtige aus der Rheinprovinz, der Provinz Sachsen, Westfalen und Brandenburg beteiligen. Die Anmeldungen in Gruppe III Obstzeugnisse, als da sind: Dörrobst, Konserven, Obstmus, Obsttraut, Marmelade, Gelee, Pasten, Obstweine, Beerenobstweine, Säfte, Liköre, Branntweine, Naturweine aus Trauben, Schaumweine aus Trauben, weisen 44 Aussteller auf, die aus den verschiedensten Ländern ihre Produkte zur Konkurrenz bringen. Von großer Wichtigkeit wird auch die Konkurrenz in Gruppe IV Maschinen und Geräte, z. B. Obstdörren, Hilfsmaschinen dazu, Obstaufbewahrungs-Einrichtungen, Versandtörbe, Verpackungsarten, Obstmühlen, Traubenrafpeln, Pressen, Werkzeuge für Obst- und Gartenbau, Schutzvorrichtungen, Spaliergestellen, Eisketten sein, da sie das Neueste u. Erprobteste bringen wird. In Gruppe V werden die wichtigsten Fachschriften, Entwürfe und Pläne zur Anlage von Obstgärten, Nachbildungen von Obst in Modellen und Präparaten vertreten sein. Zum Schluß wird auch der Gemüsebau in frischer, gedörrter und konservierter Ware sich würdig anschließen.

Mit Ausnahme der Obstbäume wird die Gewerbehalle in ihrem Parterre und in ihren Galerien diese Gegenstände sämtlich aufnehmen. Für die Obstbäume aber ist ein nur durch die Straße von der Gewerbehalle getrennter Garten (früher Pressandscher) von dem Obstbauverein gepachtet worden, und es wird derselbe mit den nach zweckmäßigem Plane dort eingepflanzten Bäumen und der vom Obstbauverein dort arrangierten Kothalle, worin die verschiedenen Weine, Obstweine, Beerenweine, Obstsäfte zc. im Kleinen versucht werden können, nicht die geringste Anziehungskraft ausüben.

Zum Schluß geben wir noch einen Nachtrag zu den neuerdings zu der früheren Liste hinzugekommenen Ehrenpreisen. Es haben verwilligt: 1) Seine Erlaucht Graf v. Nechberg in Donzdorf: 1 Duzend silberne Kaffeelöffel. 2) Seine Erlaucht Graf v. Neipperg in Schwaigern: 50 M. zu Ankauf eines Ehrenpreises. 3) Württ. Gartenbauverein: 1 Tafelaussatz. 4) Gartenbaugesellschaft Frankfurt a. M.: 2 silberne Medaillen. 5) Eugen Ulmer, Verlagsbuchhandlung in Stuttgart: Je 2 gebundene Exemplare folgender Werke: a. Lucas,





Handbuch der Obstkultur; b. Lucas, Einleitung in die Pomologie; c. Lucas, Lehre vom Baumschnitt; d. Lucas, das Obst und seine Bewertung. 6) Landwirtschaftl. Bezirks-Verein: Laupheim: 25 M. 7) Landw. Bez.-Verein Ehingen: 25 M. 8) Landw. Bez.-Ver. Urach: 25 M. 9) Landw. Bez.-Ver. Baihingen a. E.: 25 M. 10) Landw. Verein Biberach: 25 M. 11) Gartenbau-Verein Biberach: 25 M. 12) Landw. Bez.-Ver. Maulbronn: 25 M. 13) Stadtgemeinde Ravensburg: 25 M.

Hinsichtlich der 12. Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß die in dem Ausstellungsbureau zu lösenden Mitgliedsarten à 3 M. zum jederzeitigen Eintritt in die Ausstellung und zur Teilnahme an den Beratungen und den Vergütungen berechtigen. Von welchem Interesse die Beratungen des Pomologenvereins sein werden, dürfte aus der Ausführung der Beratungsgegenstände hervorgehen. Am Mittwoch, den 25. Septbr. wird Garteninspektor Koch in Braunschweig die Frage einleiten: Welche Apfels- und Birnsorten werden in Deutschland am meisten angebaut und unter welchen Bedingungen? Landwirtschafts-Schuldirektor Brugger aus Baugen wird die Frage der Bereitung von Gelee aus Obstresten und unreifem Obst behandeln. Nachmittags nach dem Festessen findet gemeinschaftliche Fahrt auf der Panoramabahn nach der Station Hasenberg und dem Aussichtsturm statt. Am Donnerstag, den 26. Sept., wird die Bereitung und Kellerbehandlung des Obstweins von

Ökonomierat Stirm, und sodann die Frage: Welche Fortschritte sind bei der Beerenweinbereitung in den letzten Jahren gemacht worden, und welche Zukunft hat dieselbe überhaupt? von Garteninspektor Nathan in Rottweil eingeleitet. Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen findet eine Exkursion mit der Zahnrad- und Silberbahn nach Hohenheim zum Besuch der dortigen landwirtschaftlichen Lehranstalt statt. Am Freitag, den 27. September wird Bericht über die Ausstellung mit nachfolgender Besprechung über dieselbe erstattet werden. Nachmittags Besuch des Kgl. Landhauses Rosenstein, des Kgl. Schlosses Wilhelma und der Kgl. Villa Berg. Samstag, den 28. Sept., Besuch des Landes-Volksfestes in Cannstatt. Sonntag, den 29. September, Fahrt auf den Hohenzollern und nach Reutlingen (pomolog. Institut von Lucas). Zu diesen Verhandlungen der deutschen Pomologen und Obstzüchter sind deshalb alle Obstzüchter und Freunde des Obstbaus freundlichst eingeladen.

**Sieziges.**

**Wildbad, 17. Septbr.** Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr ereignete sich hier ein entsetzlicher Unglücksfall. An dem Polterplatze bei der städtischen Sägmühle waren zwei Fuhrleute von Enzklösterle mit Abladen von Stammholz beschäftigt, wobei der 16jährige Lehrbursche des Bierbrauers Bäuerle von hier, welcher den letzteren 1 Fäßchen Bier zum Mitnehmen überbrachte, beim Abladen Hülse leistend wollte. Kaum damit begonnen, wurde er von

einem herabrollenden Stamme erfaßt und so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er auf der Stelle tot blieb.

**Vermischtes.**

(Höfliche Anfrage). Schornsteinfeger in „Civil“, steigt vom Velociped und ruft: Morgen wird gefegt. Herr: Ja, aber entschuldigen Sie, das wird doch nicht recht gehen, daß Sie mit dem Velociped in den Schornstein fahren?

(Aufgepaßt!) In einem toburgischen Dorfe, wo Militär liegt, ließ der Schultheiß ausklingeln, daß jedes Mädchen, welches sich abends nach 1/10 Uhr noch mit einem Soldaten auf der Straße sehen ließe, mit 2 Mark Strafe belegt werde.

(Eine ausgefuchte Sorte.) Rheder: „Capitän Petersen, de Snops, mit den ich de Matrosen tractiert heww, schient Jüm nich to smeden; de is wull nich stark genug?“ — Stimmt! min Lüd drinkt an'n lewsten den reinen Spiritus mit en Handvull Glasplittern dormang!“

**Buxkin** u. Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à **M. 2.35 per Meter** versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Dépôt **Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

**Dr. med. H. A. Wildermuth in Stuttgart**

wird (wie bisher als ärztlicher Vorstand der Anstalt Schloss Stetten i. R.) **Nervenranke**, insbesondere mit **Epilepsie** und ähnlichen Leiden behaftete, deren Bedürftigkeit durch ein **ämtliches Zeugnis** beglaubigt ist, **unentgeltlich** ärztlich beraten. Persönliche Vorstellung notwendig.

**Sprechstunde täglich 2 — 4 Uhr. Eugenstr. 4 II.**

**Neu für Deutschland! Medicinal-Dessert- und Trink-Weine aus Palästina und Kleinasien.**

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna  
Nur eigenes Gewächs aus der im grossartigsten Masstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“	} Stärkende Trink- u. Dessert-Weine.	per 1/2 Fl. mit Glas M. 2. — Nur deshalb so billig, weil aus 1. Hand
„ „ Essenz „Seidykoi“		
„ „ Auslese		
„ Rotwein Sekt		
„ „ herb		
„ rot, süß „ Kukludja“	} Für Blutarme, Magenleidende, Reconvalescenten.	
„ „ „		
Bordeaux-Wein (ächt französ. Rothwein)	per Flasche mit Glas	M. 1. 50
Ofener „ (ungar. Rothwein)	„	M. 1. 25
Erlauer „	„	M. 1. 50
Carlowitz „	1/2 Fl. 95 „	M. 1. 75
Elsässer Rotwein	„	M. — 85
Marsata-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl.	M. 1. 25 1/2 Fl. mit Glas	M. 2. 25
Malaga (braun u. rothgolden) pr. 1/2 Fl.	M. 1. 25 1/2 Fl. mit Glas	M. 2. 25
Xeres (Sherry) per 1/2 Flasche	M. 1. 25, 1/4 Flasche mit Glas	M. 2. 25
Dry Madeira per 1/2 Flasche	M. 1. 75, 1/4 Flasche mit Glas	M. 3. 25
Ruster Ausbruch (ungar. Süßwein) pr. 1/2 Fl. mit Glas	M. 1. 25, 1/4	M. 2. 25
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas	75 „ „ und	M. 1. 50
Ungsteiner (Pfälzer Weisswein) per Flasche mit Glas	„	M. — 90
Deidesheimer „	„	M. 1. 15
Forster Traminer „	„	M. 1. 40
Forster Auslese „	„	M. 1. 65
Niersteiner (weisser Rheinwein) „	„	M. 2. 50
Rüdesheimer „	„	M. 2. —

**Karl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Niederlage: in Wildbad bei Chr. Wildbrett, König-Karlstrasse 68.



**Deutsches Familienbuch.**

„Die Illustrierte Welt“ hat soeben einen neuen Jahrgang begonnen. Zwei große, außerordentlich spannende Romane eröffnen ihn:

**„Die Grundmühle“** von Friedrich Jacobson

und **„Unter dem weißen Adler“** von Gregor Samarow, denen sich zahlreiche interessante Novellen und Erzählungen anschließen, sowie eine Fülle nützlicher und belehrender Artikel aus allen Gebieten des Lebens, der Wissenschaft, der Technik, über Hauswirtschaft, Küche, Keller, Garten, ferner Spiele, Rätsel, Rebus, Schach, Rezepte u. s. w.

**Zahlreiche prächtige Illustrationen.**  
Alle 14 Tage erscheint ein Heft.  
Preis pro Heft nur 30 Pfennig  
(also wöchentlich eine Ausgabe von nur 15 Pfennig.)

Abonnements-Annahme in allen Buchhandlungen und Post-Anstalten.



# Oberamt Neuenbürg. Gemeinde Wildbad.

In Gemäßheit des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 § 8 des Reglements zu Ausführung dieses Wahlgesetzes § 2 und der Verfügung des Königl. Ministerium des Innern vom 11. September 1889 wird hiemit Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1. Die zum Zweck der Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag angelegte Wählerliste, welche die zum Wählen Berechtigten enthält, ist vom nächsten **Mittwoch den 18. September 1889** an, acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathause aufgelegt. (Wahlreglement § 2).
2. Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb acht Tagen, vom Beginn der Auslegung derselben an gerechnet, bei dem Gemeindevorstande schriftlich anzeigen oder zu Protocoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen. Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für begründet erachtet wird, durch die zuständige Behörde. Sie muß längstens innerhalb drei Wochen, vom Beginne der Auslegung der Wählerliste an gerechnet erfolgt, und durch Vermittlung des Gemeindevorstandes den Beteiligten bekannt gemacht sein. (Wahlreglement § 3).
3. Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind. (§ 8 des Wahlgesetzes.)

Wildbad, den 16. September 1889. Gemeindevorstand **Bätner.**

W i l d b a d.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur Anzeige, daß ich **Donnerstag den 19. Sept.** mit einer größeren Partie

## Mäntel & Tricot-Tailen jeder Art

dortem eintreffen werde.

W. Henkel, Pforzheim.

Verkaufs-Lokal: König-Karlstraße 107, parterre.



## Neuen Wein

hat im Ausschank

W. Kübler.

## Cigarren und Cigaretten

in großer Auswahl bei

Chr. Wildbrett.

W i l d b a d.

## Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswafen bis zum Einfluß der Enz und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spierung.

Wetzel.

Klump.

## Heilbronner Kirchenbau-Loose

Ziehung am 30. Oktober 1889

### Hauptgewinn in baar Geld **Mark 20 000**

sind à **1 Mark** zu haben bei

Chr. Wildbrett, König-Karlstr. 68.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Mina Hammer  
Robert Weber  
Verlobte.

Wildbad, im Sept. 1889.

## 6000 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

W i l d b a d.

Meine

## Moterei

mit Motorenbetrieb ist wieder eröffnet und sichere bei billigem Preise schnelle Bedienung zu.

Wilhelm Schmid,  
Schreiner.

## Knecht-Gesuch.

Ein älterer oder strebsamer jüngerer Mann, der die landwirtschaftlichen Arbeiten, die Fütterung von Vieh und Pferd, sowie sonst vorkommende Hausarbeiten gerne verrichtet, wird auf Jahre unter gleichbaldigem Eintritt als Dienstknecht gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

In der Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei ist zu haben:

## Karte

des

## Oberamts Neuenbürg

von G. W. Bauer.

Preis: 30 Pfennig.

W i l d b a d.

Meine

## Parterre-Wohnung

bestehend in 3 Zimmern nebst Küche und sonstigem Zubehör ist auf Martini zu vermieten.

Karl Schulmeister,  
Schreiner.

Ein solides fleißiges

## Mädchen,

welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert, findet sofort Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

## Wohnungen zu vermieten.

In meinem Hause an der Wildmannsbrücke ist das Parterre samt Laden, sowie der I. Stock mit 2 Zimmern nebst Küche und sonstiger Zugehör sogleich oder auf Martini zu vermieten.

Chr. Wildbrett.

## Stempel-Farbe

in rot, violett und blau ist zu haben bei Chr. Wildbrett.